

Immer wieder Stegen

Wiedereinmal bin ich hier
an gewohntem Platz,
mein probates Abendbier
dient als Diner-Ersatz.
Doch zu seinem Habit stehn
scheint heute mehr als unbequem:

Man sitzt auf dieser harten Bank
und glotzt auf Dießen-Peißenberg, –
Der Wind weht dir den Schaum vom Mund
sogar die Breze stellt sich quer;
das Kellerbier ist zwar gesund,
doch muß man *hier* zum Saufen her? –

—
*(nach einem Schluck Kellerbier
lassen wir einen Engel über den See ziehen)*

Na ja – nun gut – und eigentlich,
wenn man`s bedenkt ganz sicherlich,
wirkt Schönheit hier und Harmonie.
Schnell wechselt man zum Du statt Sie
und widmet sich dem kühlen Trank,
verschiebt sodann sein Augenmerk:
– erfreut sich an der Möwen Zank,
bestaunt der Wolken kühnes Werk,
bemerkt die Gischt der Uferwellen,
verfolgt den Surfer nah' am Strand,
schaut auf den Fisch, hört Hundebellen,
erkennt der Segelschiffe Band.

Und gegenüber blitzt es auf,
und das Gewoge rollt,
und ich versteh' mit seinem Lauf
warum ich hier sein wollt'.